

# ITW Tiede will Personal abbauen

WirtschaftsZeitung  
Juni 2009

IG Metall sträubt sich gegen Schnellschuss und will zunächst Kurzarbeit ausdehnen

Winfried Hofele und Sascha Kurz

Essingen. Die ITW Tiede Non-destructive Testing GmbH kann sich den Auswirkungen der Rezession nicht mehr entziehen. Obwohl zurzeit 30 Prozent Kurzarbeit geleistet wird, „müssen wir zehn bis zu zwölf unserer derzeit 63 Stellen abbauen, um den Standort nicht zu gefährden“, erklärte Finanz-Geschäftsführer Uwe Michels.

Zuvor hatte die Führungscrowd des Unternehmens die Belegschaft auf einer Mitarbeiterversammlung darüber informiert, dass die bisher praktizierte Kurzarbeit nicht mehr ausreiche, den seit Ende letzten Jahres anhaltenden Auftrags- und Umsatzeinbruch zu kompensieren. Bis zum vierten Quartal 2008 seien die Auftragsbücher noch gut gefüllt gewesen, sagte Michels. Dann habe sich die Situation drastisch verschlechtert, wobei noch ein hoher Forderungsausfall hinzukam.

Der Umsatz von ITW Tiede lag im Jahr 2008 bei rund 9 Millionen Euro, für 2009 sah es noch bis Herbst 2008 nach Umsatzsteigerungen im Bereich 20 bis 25 Prozent aus. Während das Geschäft mit großen Rissprüfanlagen (erst kürzlich wurde eine solche im Wert von 600 000 Euro nach England ausgeliefert) noch ordentlich laufe, berichtete Michels, „ist das Standardgeschäft und der ertragsstarke Verbrauchsmittelverkauf in den letzten Monaten um bis zu



Rissprüfmaschine der Firma ITW Tiede.

50 Prozent weggebrochen“. Bei der Umsatzentwicklung liege Tiede deshalb aktuell rund 25 Prozent unter Plan, die Ertragslage sei in den negativen Bereich gerutscht. Deshalb seien weitere Kostenreduzierungsmaßnahmen unvermeidbar, betonte der Finanz-Geschäftsführer.

„Den Stellenabbau wollen wir sozialverträglich durchführen und betriebsbedingte Kündigungen möglichst vermeiden“, erklärte Uwe Michels. Er denke dabei an die natürliche Fluktuation und an auf freiwilliger Basis geschlossene Aufhebungsverträge mit Mitarbeitern, die nahe am Rentenalter sind. Uwe Michels: „Wir werden jetzt mit den Belegschaftsvertretern und der IG Metall sofort Verhandlungen über einen Interessenausgleich und einen Sozialplan aufnehmen und hoffen, dass wir zufriedenstellende Ergebnisse erreichen“. Verhandelt werde auch mit dem Schwesterunternehmen Magna Flux in Eng-

land, das von Geschäftsführer Tim Lewis in Personalunion geleitet wird. Michels: „Vielleicht besteht die Chance, dass wir von dort das eine oder andere Projekt erhalten. Wir profitieren zwar in vielen Bereichen von der Konzernfamilie“, sagte Michels, „auf der anderen Seite erwartet die Konzernleitung aber auch, dass wir unsere Probleme selbst in den Griff bekommen.“

Inzwischen trafen sich Vertreter der IG Metall Aalen unter Leitung des Zweiten Bevollmächtigten Josef Mischko mit der Geschäftsleitung von ITW Tiede. „Ich bin stinksauer“, kommentierte Mischko das Verhalten der Geschäftsleitung. Er habe aus dieser Zeitung erfahren, dass eine Mitarbeiterversammlung stattgefunden hatte. Mischko weiter: „Es gibt nicht nur die Alternative von Entlassungen. Zunächst muss nämlich Kurzarbeit massiv ausgedehnt werden.“ Nach Angaben von Mischels hat die Geschäftsleitung

zunächst bis Ende Juni Kurzarbeit angemeldet. Mischko hat angekündigt, die vorgelegten Zahlen prüfen zu lassen, um danach eine Strategie festzulegen, in deren Mittelpunkt „eine Beschäftigungs- und Standortgarantie stehen soll“. Die „Entlassnummer“ soll nicht ohne Gegenwehr der Gewerkschaft durchgezogen werden. Er vermutet, dass unter anderem Managementfehler für die Misere mitverantwortlich sind. „Ich wäre nicht überrascht, wenn die Geschäftsführung die Zitronenpresse anwirft, um die Belegschaft auszuquetschen“, sagte Mischko bildlich.

Der Gewerkschafter vermutet, dass bei ITW Tiede „ein Sterben auf Raten“ in Gang gesetzt werde. Seit der Insolvenz 2005 waren bereits rund ein Drittel der zunächst 100 Arbeitsplätze abgebaut worden. Laut Mischko soll ein Standbein, die Produktion von MP-Rissprüfmitteln, wegfallen. Diese sollen von der englischen Magna Flux geliefert werden. Was den Handel mit MP-Prüfmitteln betreffe, sei es so, dass die von ITW Tiede angebotene Produktpalette neben den eigenen Produkten auch Prüfmittel der Firma Magna Flux enthalten wird. „Hiermit wird ein erheblicher Synergieeffekt ausgenutzt“, sagte Michels. Er hofft auf neue, kleinere Aufträge, um die Anpassungsmaßnahmen zu begrenzen. „Inwieweit weiter Kurzarbeit angebracht ist, wird bis Ende Juni entschieden werden“, sagte Uwe Michels.